

Zusammenfassung: Könnens kämpft

Der Film beantwortet die Frage: „Halten Siegel was sie versprechen?“

Viele Menschen lassen sich von Siegeln leicht beeinflussen. Siegel wie z.B. WWF, Fairtrade usw. versprechen bessere Arbeitsbedingungen für die Produzenten und eine umweltfreundlichere Herstellung. Durch diese Siegel haben die Verbraucher ein besseres Gefühl beim Einkaufen. Bei einem Test stellte sich heraus, dass Produkte mit Siegel öfter gekauft werden, als Produkte ohne, obwohl diese oft teurer sind oder die Menschen das Siegel nicht einmal kennen oder wissen, was es bedeutet. Immer mehr Verbraucher sind bereit, mehr Geld für fair gehandelte Produkte auszugeben. Außerdem konnte man feststellen, dass die Siegel den Geschmack der Menschen unbewusst beeinflussen kann. Auch das wurde durch einen Test herausgefunden, bei dem man Verbrauchern zwei identische Produkte zum probieren anbot, aber eines mit Siegel versah. Den Verbrauchern schmeckte das Produkt mit Siegel in den meisten Fällen besser.

Siegel sind für Firmen heutzutage schon fast „Überlebensnotwendig“. Die Siegel werden auch oft „benutzt“ um das Image aufzubessern.

Im Film wurden drei der Siegel genauer unter die Lupe genommen: Pro Planet, UTZ und MSC. Neben diesen Siegeln gibt es aber auch noch WWF, Fairtrade oder Rainforest Alliance.

Das Siegel MSC steht für den Schutz der Fischbestände und Schonung der Ökosysteme. Wichtige Kriterien für MSC sind, dass es keine Überfischung gibt und die Fischer mehr Geld bekommen. Kutterfisch war der erste deutsche Betrieb, der mit MSC-Siegel ausgezeichnet wurde. Auf Verpackungen von Waren mit diesem Siegel stehen wichtige Daten wie wann, wo oder wie der Fisch gefangen wurde. MSC ist zwar transparent und rückverfolgbar, jedoch könnte es laut Experten noch besser werden.

Das Siegel UTZ ist auf Tee, Kaffee, Kakao oder Schokolade zu finden. Das Programm hat eigene Anbaupraktiken und achtet sehr auf den Respekt gegenüber der Menschen und der Umwelt. Die Unternehmen, die das Siegel haben, werden regelmäßig kontrolliert und es werden ihnen Schulungen angeboten. UTZ finanziert sich von einer kleinen Gebühr von Handelsketten und Spenden. Das Siegel macht außerdem keine Werbung.

Das Label der Supermarktkette „Rewe“ Pro Planet steht in starker Kritik. Das Siegel verspricht den Verbrauchern „ökologische und soziale Nachhaltigkeit“ und eine gute Qualität der Produkte. Die Realität sieht jedoch anders aus. Die Arbeiter, die oft aus Afrika kommen, müssen bei schweren Bedingungen arbeiten: Temperaturen um die 40 Grad, Dehnbare Arbeitszeiten oder nicht bezahlter Mindestlohn. Außerdem müssen die Arbeiter von Pro Planet oftmals in kleinen Hütten aus Planen wohnen. Die Menschenrechte werden nicht beachtet. Es heißt: „Europa ernährt sich von Sklavenproduktion“. Die Qualität der Produkte ist leider auch anzuzweifeln, da auch schonmal welche durch Pestizide vergiftet wurden.

Was man dadurch feststellen konnte ist, dass die Discountersiegel nicht zuverlässig sind. Wenn man jedoch darauf achten will, dass die Waren fair gehandelt wurden, sollte man besser Produkte mit den unabhängigen Siegeln kaufen.

Michelle, Lisa, Nicole und Anna-Sophie